

lans regia, Betula, Fagus, Acer campestre, Genista, Cytisus, Amygdalus, Ruscus, Lonicera xylost., Punica granatum, Quercus pubescens, apennina, Ilex aquifolium; aus der Staudenvegetation: Pteris aquilina, Centaurea, Eryngium, Tanacetum, Artemisia, Anthemis, Rubus, Crataegus, Corylus, verschiedene Rosae, Juniperus, Orchideae; niedere Pflanzen: Achillea, Calendula, Tussilago, Aster, seltener Taraxacum, Cichorien, Humulus; dann Reseda, Raphanus, Linum, Geranien, Malven, Vicia faba (Saubohne, vielfach verwildert und kultiviert), Hippocrepis, Onobrychis, Coronilla, Cicuta, Peucedanum, Cyclamen, Plantago, Convolvulus, Verbascum, Thymus, Origanum, Melissa, Mentha, Scabiosa, Onopordum, Carduus.

Von Paola führt nunmehr eine Eisenbahnlinie in 2 $\frac{1}{2}$ stündiger Fahrt nach Cosenza. Da ich es nicht auf das nahe Silaplateau, sondern auf den Cocuzzo-Stock abgesehen hatte, wählte ich das lieblich in etwa 500 m Höhe gelegene Städtchen San Fili als Standquartier. Von hier aus sind alle umliegenden Höhen (zwischen 1000 und 1600 m) bequem und meist in Tagestouren erreichbar. Die Bevölkerung ist arbeitsam, friedliebend, sauber und unverkennbar normannischer und langobardischer Abstammung. Blondköpfe und Blauaugen sind eine häufige Erscheinung, der Reinlichkeitssinn dieser ringsum von schmutzstarreren Orten und Menschen umgebenen Bewohner spricht Bände.

Die Lepidopterenfauna dieses Teiles enthält eine große Anzahl Arten, die wir in Zentraleuropa, namentlich in den Alpen zu finden gewohnt sind. Freilich haben fast alle unter dem Einflusse der heißstrahlenden Sonne ihr Kleid geändert. Und wenn ich auch nicht in Stande bin, VERITYS gesamten neuen Formen aus Süditalien zu folgen, so muß ich doch bekennen, daß ich hier eine Fülle hochinteressanter Charaktertiere, die weder im übrigen Italien, geschweige denn in Zentraleuropa in ähnlichem Kleide anzutreffen sind, vorgefunden habe. Es ist mir nicht gelegen, in der Abtrennung von R a s s e n formen so freigebig vorzugehen, wie dies z. B. VERITYS liebt; es dürfte denn doch gar zu weit führen, wenn wir in jeder, auch der kleinsten Abweichung vom Typus oder Nachbarformen eine nova subspecies erblicken wollen und sollen. Freilich, wenn wir uns z. B. an *Mel. didyma patycosana*, *athalia maxima*, *trivia catapelicoides*, *Scoria lineata oenotriensis*, *Melanargia arge cocuzzana*, *Zyg. loniceræ Herthæ* erinnern, muß der Faunist nachdenklich werden; das sind Formen, die wirklich Extrema im Gesamtfaunenbilde darstellen, wobei aber doch wird Bedacht genommen werden müssen, daß sie bei intensiverer Durchforschung Unteritaliens speziell und des ganzen Apennins im allgemeinen auch anderwärts gefunden werden dürften. Das Vorkommen so vieler auch in Zentraleuropa und den Alpen heimischer Arten in diesem Teile des Apennins kann aus dem Grunde nicht befremden, weil hier in vorzüglichster Weise ein „refugium“ für diese Arten geschaffen erscheint; die dichten Urwälder verbürgen hier eine reiche Montanfauna, während der sonst vielfach durch unsinnige Abholzung schon verwüstete mittlere Apennin erbgesessene, silvophile Arten zur Abwanderung gezwungen oder auch ausgerottet haben mag. Alle

waldliebenden Arten sind mehr oder minder auch an Feuchtigkeit gebunden, die im kahlen Apennin gänzlich zu vermissen ist.

Die ergiebigsten Fangplätze dieses Gebietes sind die Almwiesen nächst San Fili bei etwa 800—1200 m, während die höher gelegenen Käme wegen des meist herrschenden starken Windes mindere Resultate lieferten. Auf feuchten, sumpfigen Triften, allwo sich eine überaus reiche Flora entwickelt hat, erreicht die Schmetterlingsfauna in den Monaten Juni und Juli ihren Höhepunkt, Scharen unserer Lieblinge tummeln fröhlich von Blume zu Blume und werden eine leicht greifbare Beute. Kunterbunt durcheinander fliegen hier *Papilio*, *Pieris*, *Colias*, *Melitæa*, *Satyrus*, *Lycaena*, *Grypocera*, *Geometridæ*, *Zygænidæ*, *Micra*, im umsäumenden Buschwerk finden wir dann die *Syntomis* und Bärenspinner neben *Epinephele*, *Satyrus* und *Coenonympha*. An Thymus, Mentha, Origanum, Quendelpolstern sitzen alle Feinschmeckerarten nebeneinander. Auf der Westseite des Gebirgszuges, der nicht allzu steil gegen das tyrrhenische Meer abfällt, fliegen in etwas spärlicher Flora Unmengen begehrter Arten, so *M. arge cocuzzana*, dann *Argynnis*, *Melitæa*, auf wüstem Terrain *Rhod. calabraria*, *vibicaria*, *sicanaria* neben *Pap. machaon*, *Pieris rapæ* und großen *brassicæ* sowie *daplidæ* und *Manni*. Arm ist dieses gesamte Gebiet an Lycaeniden, die vorzugsweise auf Almwiesen anzutreffen sind; doch dürften in der 2. Hälfte Juli hier sicher auch die heißblütigen Arten *coridon* und *dolus* zu finden sein. Auffallend ist hier das Fehlen von *Zyg. transalpina*, die aus dem nahen Silaplateau nachgewiesen ist, während *loniceræ Herthæ* häufig und *carniolica calabræ* fast gemein vorkommt.

Ich sammelte hier 1913 vom 4. bis 7. Juni und 1920 Mitte Juni 1 Woche lang und erzielte gute Beute. Im systematischen Teile werde ich zweckdienliche Erläuterungen einschieben.

(Fortsetzung folgt.)

Liste neuerdings beschriebener und gezogener Parasiten und ihre Wirte VIII.

(Fortsetzung.)

Gonatopus similis	Deltocephalus affinis
erythroderes	inimicus
inimicus	
nigricornis	Agromyza aeneiventris
ombrodes	Cicadula 6-notata
punctatus	Deltocephalus sayi
similis	affinis
Grotea anguinea	Ceratina dupla
Gyrocampa uliginosa	Stratiotes aloides
Habrobracon gelechiaë	Laspeyresia molesta
hebetor	Ephestia kuehniella
politiventris	Polychrosis viteana
Habrocryptus alternator	Clysia ambiguella
	Polychrosis botrana
Habrocytus acutigona	Clysia ambiguella
—	Polychrosis botrana
Habronotus ajax	Anasa tristis
Hemipentes morio	Panolis griseovariegata

Hemiteles areator dubius	Clysia ambiguella	Ischiogonus palliatus	Plagithmysus pulverulentus
	Polychrosis botrana	Ischnocerus rusticus	Aromia moschata
hemipterus	Clysia ambiguella		Liopus nebulosus
	Polychrosis botrana		Odynerus laevipes
inimicus	Carpocapsa pomonella		Rhagium bifasciatum
nigriventris.	Clysia ambiguella		mordax
	Polychrosis botrana		Saperda carcharias
pulchellus	Clysia ambiguella	Isodromus iceryae	Symphorobius angustus
	Polychrosis botrana	niger	Chilocorus similis
— taschenbergi	Clysia ambiguella		Porthetria dispar
—	Polychrosis botrana		Cephus infuscatus
Heniscopilus ramidulus	Panolis griseovariegata	Isosoma verticillata	Meligethes aeneus
Heptasmicra curvilineata	Panolis griseovariegata	Isurgus morionellus	Phryganidia californica
	Agromyza gibsoni	Itoplectis behrensi	Eulia pinatubana
	Hyperaspis osculans	conquisitor	Laspeyresia molesta
Heteropelmus calcator	Hyperaspis trimaculata	Labena apicalis	Lixus scrobicollis
Heteroschema prima	Coccinella kingi	confusa	Thrinopyge alacris
Homalotylus affinis	repanda	minor	Chrysobothris femorata
— cockerelli	Exochomus quadripustulatus	Lampronota melancholica	Cimbex 4 maculatus
flaminus	Orcus australasiae	Lariophagus distinguendus	Anobium paniceum
	Orcus chalybeus		Calandra oryzae
	janthinus	Lathrostiza forticauda	Euura atra
	lafertei	Leucodesmia nigriventris	Laspeyresia molesta
	Pseudococcus citri	Limnodytes setosus	Gerris remigis
	Saissetia oleae	Lindesonius cecidiptae	Cecidipta olierae
	Verania frenata	Liodontomerus insuetus	Bruchophagus funebris
hyperaspidis	Hyperaspis undulata	perplexus	
mexicanus	Ceroputo yuccae	Lissonota buolianae	Evetria buoliana
oculatus	Seymnus bipunctatus	carbonaria	Clysia ambiguella
quaylei	Pseudococcus citri	diroyetrae	Polychrosis botrana
terminalis	Anatis quindecimpunctata		Dioryetria xanthaenobares
californicus	Coccinella quinquenotata		(Fortsetzung folgt.)
	novemnotata		
	Hippodamia convergens		
mundus	Pseudococcus virgatus		
vicinus	Nephus vetustus		
Homaspis narrator	Cephaleia abietis		
Homophoris chalcidiphagus	Harmolita atlantica		
	elymicola		
	hordei		
	secalis		
	vaginicola		
Hormiopterus choenobivorus	Choenobius bipunctifera		
vagrans	Neoeulytarlus euphorbiae		
Ichneumon captorius	Gnophos myrtilata		
comitator	Panolis griseovariegata		
deceptor	Clysia ambiguella		
	Polychrosis botrana		
extensorius	Mamestra advena		
	contigua		
fabricator	Panolis griseovariegata		
funestus	Leucania unipuncta		
nigritarius	Amphydasis betularia		
	Boarmia crepuscularia		
	Psilura monacha		
sarcitorius	Dianthoecia caesia		
Ichneutes lapponicus	Euura lanatae		
Ichneutidea secunda	Aprosthemata zabriskei		
Idiomacromerus longfellowi	Bruchophagus funebris		
Inostemma boxii	Carpocapsa pomonella		

Entomologische Neuigkeiten.

In einer Sammelschachtel hat eine Larve von *Tenebrio molitor* ihre ganze Entwicklung durchgemacht, indem sie sich ausschließlich von dem Torf nährte, mit dem die Schachtel ausgelegt war.

Während der Monate Mai-Juni 1921 wurden in den Basses-Pyrénées die Larven einer *Miastor*-Art in den Pillen von *Copris lunaris* entdeckt. Sie lebten in größeren Mengen auf der Oberfläche der Pillen zwischen dem Kuhmist und der dünnen Erdschicht, welche sie bedeckt. Legt nun das *Miastor*-♀ seine Eier direkt in diese Kugeln, oder aber in den Mist und entwickeln sich die Larven also nur zufällig in den Pillen, wenn er von den Käfern zu deren Herstellung benützt wird?

Der für selten geltende *Anopheles nigripes* Staeger ist in den letzten Jahren wiederholt als Larve und Imago in verschiedenen französischen Departements gefunden worden, Marne, Seine, Oise.

Im Laboratoire de parasitologie de la Faculté de médecine in Paris wurde eine Fliegenlarve eingeliefert, die aus dem Auge eines Mannes herausoperiert worden war, der an schmerzhafter Bindehautentzündung litt. Es war eine Larve von *Oestrus ovis* im ersten Stadium und der Dritte aus Frankreich bekannt gewordene Fall des Parasitismus dieser Art beim Menschen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Liste neuerdings beschriebener und gezogener Parasiten und ihre Wirte VIII 11-12](#)